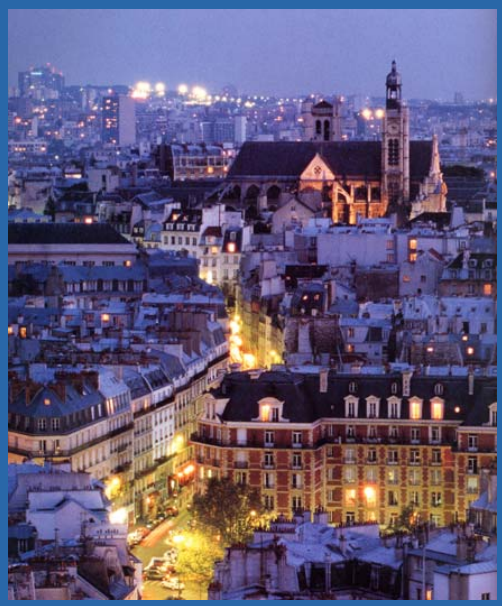
Paris ist die Hauptstadt von Frankreich. Mit etwa 8 Millionen Einwohnern ist sie auch die grösste Stadt des Landes. Mehr als tausend Jahre lang war sie königliche Hauptstadt: die merowingischen, karolingischen und kapetingischen Könige haben fast immer hier gelebt.

Blick auf Paris und den Triumphbogen.

Chlodwig, der erste fränkische König in Paris, wurde in der Kirche der heiligen Apostel neben der heiligen Geneviève begraben. Sie hatte die Stadt vor Attila und den Hunnen gerettet. Heute findet man noch die Hügel, unter denen beide begraben sind. Die Spuren der ehemaligen Kirche liegen unter dem Pantheon, in dem die Asche aller wichtigen französischen Persönlichkeiten - z.B. Schriftsteller, Künstler, Politiker, Wissenschaftler – aufbewahrt wird.

Blick über das Pantheon und die Dächer des nächtlichen Paris.

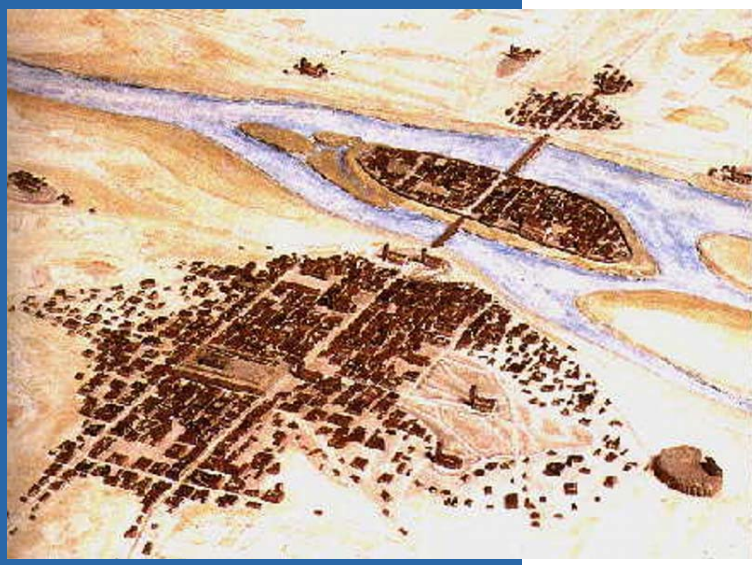


Die Stadt Paris wurde über die Jahrhunderte fast nie zerstört. Jedoch ist es schwer, sich vorzustellen, wie die Stadt vor der Umgestaltung durch Baron Haussmann im 19. Jahrhundert aussah. Das Herz der Stadt war seit der Siedlung der Parisii die sogenannte „Ile de la Cite“ und diese Insel ist heute noch ein historisches Zentrum, obwohl sich andere Zentren entwickelt haben, wie z.B. das administrative Zentrum La Defense oder das um die Universität La Sorbonne entstandene Studentenzentrum „Quartier Latin“.

Blick von der Kathedrale Notre-Dame über Paris.

Im 19. Jahrhundert hat sich das Aussehen der Stadt Paris sehr verändert. Kaiser Napoleon begann, die Stadt zu erneuern und zu verändern. Später, während des „Second Empire“ (1852 - 1870) hat Baron Haussmann, der damalige Präfekt des Départements Seine, der Stadt ihr heutiges Gesicht gegeben und Paris wurde ein Symbol des Luxus und der Moderne.
Der Eiffelturm wurde von dem französischen Ingenieur Gustave Eiffel im Jahre 1889 für die „Exposition Universelle“ (Weltausstellung) gebaut. Bevor der Turm errichtet wurde, haben die Einwohner der Stadt heftig dagegen protestiert. Der berühmte Schriftsteller Guy de Maupassant hat den Eiffelturm so beschrieben: „Diese hohe und magere Pyramide aus Eisenleitern ist ein häßliches und riesiges Gerippe, dessen Basis gemacht zu sein scheint, um ein ausgezeichnetes Monument von Zyklopen zu tragen”. Heute besichtigen 6 Millionen Besucher pro Jahr den Turm.

Wasserspiele am Eiffelturm.



Die Stämme der Parisii haben früh die Insel im Flusse Seine besiedelt. Im Jahre 52 v.C. wurden sie von den Römern besiegt, und die Ansiedlung der Parisii wurde fortan mit dem römischen Namen Lutetia bezeichnet. Die Stadt begann sich in dieser Zeit auch auf die linke Seite des Flusses auszudehnen.

Blick auf eine spätere Darstellung der römischen Stadt Lutetia.

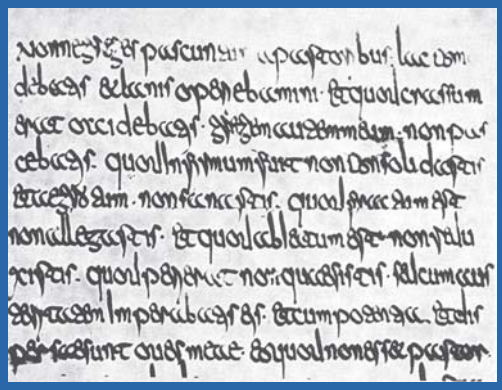
Nach dem Tod seines Vaters Childerich wurde Chlodwig I. König der Franken von Tournai und begann, neue Territorien zu erobern. Er besiegte den letzten selbständigen gallo-römischen Herrscher Syagrius in Soissons im Jahre 486. Damit ging das ehemals römische Gallien in das junge Frankenreich über, dessen Hauptstadt Lutetia, das spätere Paris, wurde.

Der Kampf zwischen Chlodwig und Syagrius.

Nach dem Sieg von Soissons führte Chlodwig im Jahre 491 Krieg gegen das Königreich Thüringen. Schritt für Schritt hat der König der Franken von Tournai das erste fränkische Großreich gebildet. Jedoch wurde dieses nach seinem Tod im Jahre 511 unter seinen vier Söhnen aufgeteilt.
Die „Sage der Vase von Soissons“ erzählt, dass einer von Chlodwigs Kriegern mit der Teilung der Beute nicht einverstanden war. Er habe Chlodwig nicht als König anerkannt, und nicht verstanden, warum er selbst eine erbeutete Vase nicht behalten konnte. Chlodwig habe vorgeschlagen, dass sie die Vase ja teilen könnten. Der Krieger hätte sich daraufhin gebeugt und Chlodwig habe den Kopf des Kriegers in zwei Teile gespalten.

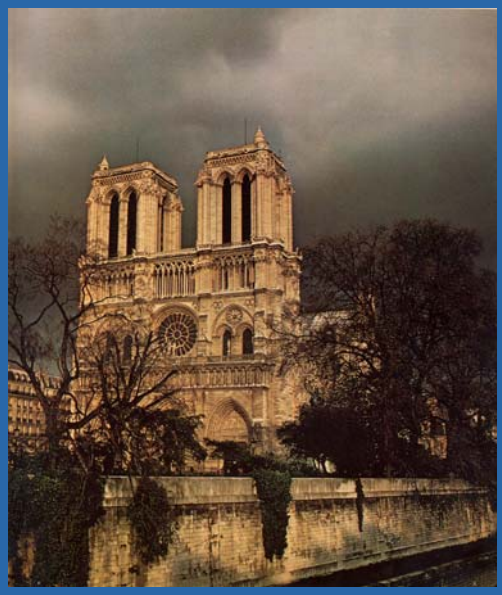
Die Beuteteilung nach dem Sieg von Soissons.

Chlodwig wurde in der Kirche der heiligen Apostel auf dem Hügel der heiligen Geneviève begraben. Im Jahre 558 hat sein Sohn Childebert, König der Franken von Paris, die Abtei von Saint-Germain gegründet, damals in derUmgebung der Stadt gelegen, heute im Stadtteil Saint-Germain-des-Prés. Die meisten merowingischen Könige wurden in dieser Abtei begraben. Ihre Überreste gingen während der Revolution von 1789 verloren.



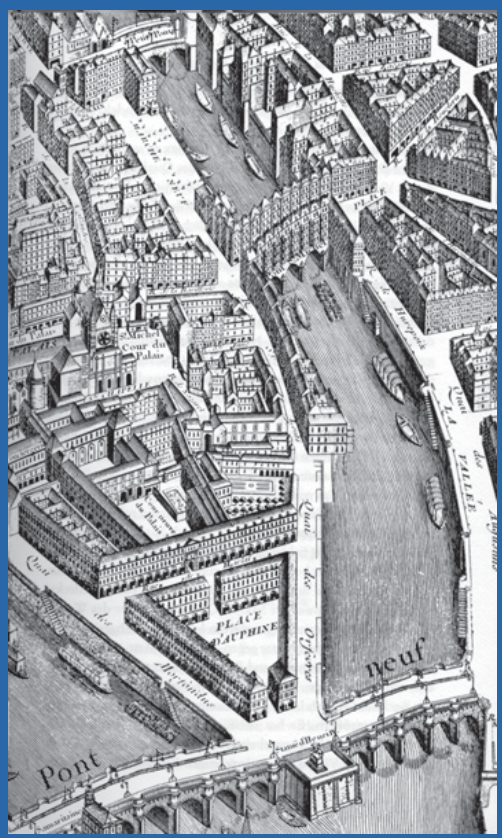
Die Schrift der Merowinger.

Die Kathedrale Notre-Dame de Paris ist nicht nur ein religiöses Gebäude. Sie ist auch ein Symbol der französischen Geschichte, da sie Zeuge zahlreicher wichtiger Ereignisse gewesen ist, z. B. der Hochzeit der katholischen Marguerite de Valois mit dem protestantischen Henri de Navarre im Jahre 1572, des Rehabilitations-Prozesses für Jeanne d'Arc im Jahre 1455, oder die Entstehung des ersten „Etat Generaux" im Jahre 1302, mit dem die Unabhängigkeit des Königreichs Frankreichs vom Papsttum beschlossen wurde.



Blick auf die Kathedrale Notre-Dame. Der Bau der heutigen gotischen Kathedrale wurde vom Bischof von Paris, Maurice von Sully, im 12. Jahrhundert beschlossen. Vorher war an dieser Stelle eine im 6. Jahrhundert gebaute Kirche, die abgerissen wurde. Die Kathedrale hat während der Revolution stark gelitten, wurde aber seit 1843 unter dem Druck der "romantischen Atmosphäre", die am besten charakterisiert wird mit Victor Hugios Roman „Notre-Dame de Paris", renoviert. Viollet-le-Duc hat an dieser Renovierung der Kathedrale bis zu seinem Tod im Jahre 1879 gearbeitet.

Die „Ile de la Cité" ist der älteste Teil der Stadt Paris. Dort hatten die Stämme der Parisii ihre erste Ansiedlung gegründet. Auch nachdem sich die Stadt auf beide Seiten des Flussufers ausgedehnt hatte, blieb die Insel trotzdem das Herz der Stadt, wo zahlreiche Menschen wohnten, wo die Könige ihre Herrschaftssitze errichtet haben und die als erste befestigt wurde.

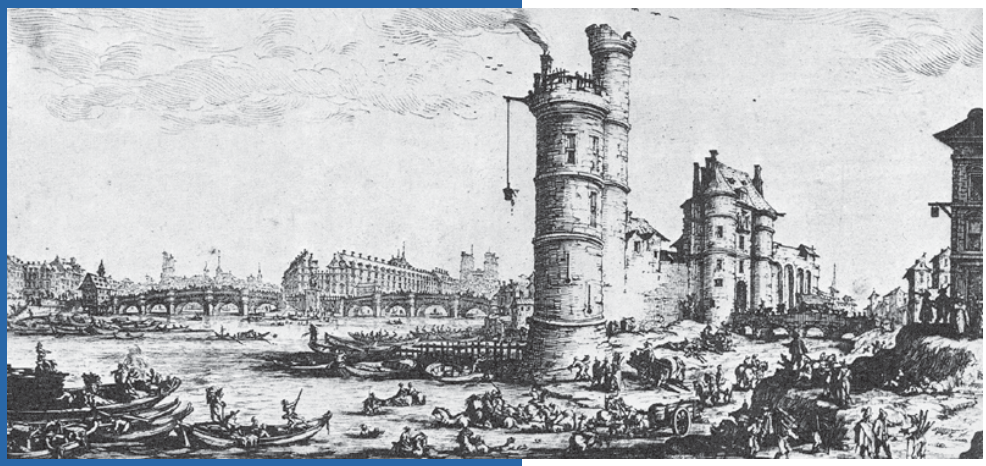


Blick auf die „Ile de la Cité" (Insel der Stadt), das Herz der Stadt Paris.

Im Mittelalter haben die Herrscher das Prinzip des „Wanderkönigtums" allmählich aufgegeben und sind nicht mehr von Stadt zu Stadt gezogen. Unter der Herrschaft der ersten Kapetinger wurde Paris zur Hauptstadt des Reiches erklärt und das erste Schloss, der Louvre, im Jahre 1180 von Philippe le Bel gebaut. In dieser Zeit war der Louvre eine grosse Festung, wie auch die Stadt zum Schutz vor feindlichen Angriffen befestigt worden war.

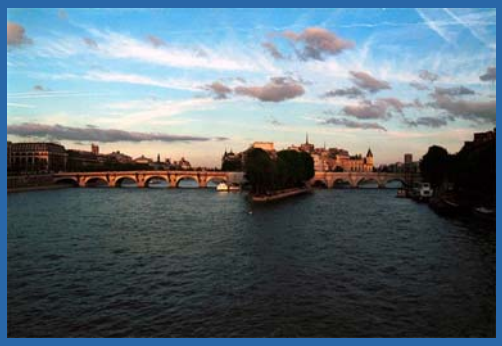
Am Ende des Mittelalters ist Paris schon eine Grossstadt. Das Schloss, der Louvre, hat sich entwickelt, die Universität von Paris wurde gegründet (1215), die Kathedrale Notre-Dame gebaut... Die Stadt wurde aber auch von schrecklichen Ereignissen heimgesucht, wie der Vernichtung des Templerordens (1314), der grossen Pest (1348), der Besetzung durch die Engländer während des Hundertjährigen Krieges (15. Jh) oder dem Massaker an den "Huguenots" (Protestanten) in der Nacht des 24. August 1572...

In Paris sind seit Jahrhunderten die Kreuzungen wichtiger Strassen. Dort trifft sich die VIA REGIA - aus Senlis oder von Meaux kommend - mit anderen Verkehrswegen und führt weiter nach Tours und Südwestfrankreich.



Der Saint-Jacques-Turm ist der einzig erhalten gebliebene Teil eines ehemaligen Hospizes für Pilger auf dem Weg nach Santiago de Compostela. Paris war und ist der Treffpunkt der Ober- und der Niederstrasse - die Niederstrasse und die VIA REGIA haben nahezu den gleichen Verlauf. Von dem Saint-Jacques-Turm führt der Pilgerweg weiter nach Tours und auf der Via Turonensis entlang nach Spanien.

Ansichtskarte von Paris: Blick auf den Saint-Jacques Turm (1903).



Der Fluss Seine war sehr wichtig für die Entwicklung des mittelalterlichen Paris, er war der damals wichtigste Handelsweg. Als die Champagne-Messen jedoch ihre Bedeutung verloren und als sich in St. Denis die "Foire du Lendit", die wichtigste Messe der Pariser Region, entwickelte, gelangte auch die VIA REGIA als Landweg von Flandern und Deutschland zu größerer Bedeutung.

Le Pont Neuf (Neue Brücke).

Diese Brücke wurde zwischen 1578 und 1606 im Auftrag von Henri III. gebaut. Sie wurde zuerst "Pont du Louvre" genannt. Von Anfang an war sie die lebendigste Brücke in Paris, wo man alle Arten von Leuten treffen konnte. Auch deshalb hat diese Brücke im Laufe der Zeit viele Dichter inspiriert.

1789 hat die französische Revolution von Paris aus begonnen. Die Hauptstadt war der Schauplatz der Umwälzungen, die während dieser Revolution stattgefunden haben: der Erstürmung der Bastille am 14. Juli 1789, der Abschaffung der Adelsprivilegien in der Nacht des 4. August 1789, der Proklamation der ersten Republik im Jahre 1792, usw. Aber die Hauptstadt wurde auch der Schauplatz des Terrors: der Enthauptung des Königs Louis XVI., und später der Ermordung tausender Menschen in der Stadt und im gesamten Land.

Die Bastille wurde zuerst als Teil einer Befestigung des östlichen Teils von Paris zwischen 1370 und 1372 gebaut. Nach ihrer Fertigstellung wurde sie aber sogleich vom König als staatliches Gefängnis benutzt. Nur im direkten Auftrag des Königs wurde man in dieses Gefängnis gesperrt.

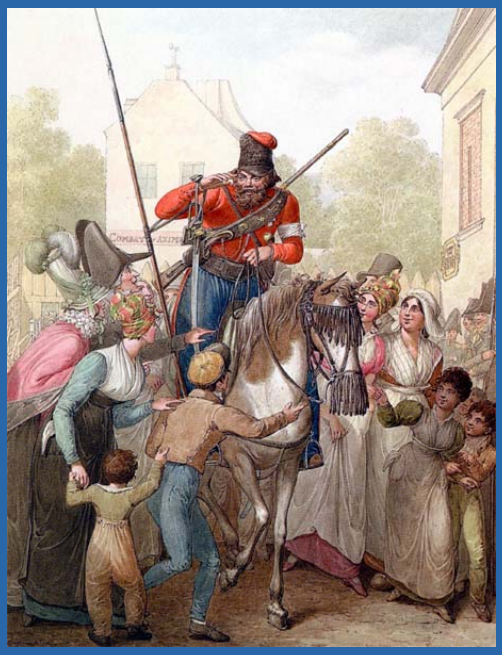
Sturm auf die Bastille. Im Jahre 1789 haben die Revolutionäre die Bastille als Symbol der tyrannischen Macht des Königs angegriffen. Am 14. Juli haben sie die königlichen Truppen besiegt. Deshalb wurde der 14. Juli der Nationalfeiertag der Republik Frankreich.

Am Ende der französischen Revolution im Jahre 1799 begann die Periode des “Konsulats”. Napoleon Buonaparte wurde zum ersten als einer der drei Konsuln, zunächst für 10 Jahre, alsbald aber auf Lebenszeit gewählt. Am 13. Mai 1804 wurde er als Kaiser Frankreichs verkündet und am 2. Dezember des gleichen Jahres als Kaiser Napoleon I. in der Kathedrale Notre-Dame de Paris gekrönt.

Napoleon ist eine wesentliche Persönlichkeit in der Geschichte Frankreichs, und sicherlich eine ihrer berühmtesten. Verkündet und gekrönt als Kaiser Frankreichs, hat er jahrelang Kriege in fast ganz Europa geführt. Für die Aufmärsche seiner Armeen in Richtung Osten war die VIA REGIA von ausschlaggebender Bedeutung.

Napoleon hat seine kaiserlichen Armeen auf der VIA REGIA durch Europa geführt, bis er nach der verlorenen Schlacht an der Beresina (26. bis 28. November 1812) von den russischen Truppen des Zaren Alexander I. zum Rückzug gezwungen wurde. In den Folgemonaten sind seine Armeen, die nunmehr eine Niederlage nach der anderen erlitten, gefolgt von den preussischen und russischen Armeen, auf dem gleichen Weg nach Paris zurückgeschlagen worden.

Kosaken auf den Champs Elysees.



Die Kosaken waren ein Teil der russischen Armee, die in den Jahren 1814 und 1815, nach der Niederlage Napoleons in Russland, die französische kaiserliche Armee bis nach Paris zurück getrieben hat.

Nachdem er aus Russland zurück gekehrt war, wurde Napolen gezwungen, auf die Macht zu verzichten und im Jahre 1814 auf die Insel Elba verbannt, die er jedoch nach neun Monaten und 23 Tagen in Richtung Frankreich wieder verließ und dort am 1. März 1815 landete. Vom Süden des Landes zog er nach Paris und weiter in Richtung Belgien, wo er in Waterloo eine endgültige militärische Niederlage erlitt. Nunmehr wurde er auf die kleine englische Atlantikinsel Sainte-Hèlene verbannt, wo er auch gestorben ist.

Nach der Abdankung Napoleons wurde am 30. Mai 1814 der Pariser Frieden zwischen Frankreich und den alliierten Siegermächten - Russland, Preußen, England, Österreich und kleineren Staaten - unterzeichnet.

Im 17. Jahrhundert wurde eine neue Strasse zum Tuileries-Palast geschaffen. 1694 wurde diese lange neue Strasse “Avenue des Champs Elysees” genannt. Die Allee wurde rasch zu einer europaweit bekannten Mode-Promenade.

“Arc de Triomphe”.

In der Mitte des 18. Jahrhundert wurde für die Stelle, an der sich fünf große Strassen mit den Champs Elysées kreuzen, bereits an die Schaffung eines Monuments gedacht. Viele Projekte wurden verfolgt, sogar ein riesengrosser Elefant, in dem ein Theater und ein Ballraum Platz finden sollten, wurde zum Bau vorgeschlagen. Schließlich hat Kaiser Napoleon I. beschlossen, einen Triumphbogen errichten zu lassen, der den Ruhm der kaiserlichen Armee nach dem Sieg in der Schlacht bei Austerlitz (1806) darstellen sollte. Es sollte ein Triumphbogen nach dem Vorbild des römischen Konstantinbogens sein, der allerdings erst im Jahre 1836 vollendet wurde, als die napoleonische Ära schon lange vergangen war.

Am Anfang war der Triumphbogen ein Denkmal für die Soldaten der kaiserlichen Armee. Im Gedenken an die opferreichen Kriege des 19. und 20. Jahrhunderts ist das Bauwerk zu einem Symbol der französischen Republik geworden. Der Platz dient vorwiegend für Siegesparaden und andere politische Feierlichkeiten: Unter anderem wurde hier auch die Siegesparade der Alliierten nach dem ersten Weltkrieg abgehalten, nachdem in Versailles der Friedensvertrag unterschrieben wurde. Aber auch 1940, als die deutschen Truppen in Paris einmarschierten, oder etwa 1944, als die Befreiungstruppen unter General de Gaulle die Stadt zurückerobert hatten, diente der Arc de Triomphe als Kulisse.

Vom 19. Juli 1870 bis zum 10. Mai 1871 fand ein Krieg zwischen Preussen und Frankreich statt, dessen Ursache die machtpolitischen Gegensätze zwischen beiden Staaten war. Nach den französischen Niederlagen von Sedan (2. September 1870) und Metz (27. Oktober 1870) wurde im Januar 1871 - zehn Tage, nachdem sich der preußische König in Versailles zum deutschen Kaiser Wilhelm I. hatte krönen lassen, ein Waffenstillstand unterzeichnet. Das “Bündnis für nationale Verteidigung” und die Arbeiter von Paris revoltierten, setzten Kaiser Napoleon III. ab und riefen eine Republik aus.

Seit dem 18. März 1871 kontrollierte die aufständische Pariser Bevölkerung die Stadt und rief die “Commune de Paris” aus. Mit Hilfe der preußischen Regierung hat die französische Armee nach wenigen Wochen Paris jedoch zurück erobert: während der sogenannten “Blutwoche” im Mai 1871 wurden tausende Pariser Arbeiter und Revolutionäre getötet. Am 10. Mai wurde in Frankfurt der Friedensvertrag zwischen dem Deutschen Reich und Frankreich unterzeichnet: Frankreich verlor die drei Departments von Alsace-Moselle an Deutschland und musste 5 Milliarden Francs Kontributionen zahlen. Damit wurde das Gefühl von “Revanche” gestärkt, das später auch den Beginn des Ersten Weltkrieges beeinflusst hat.

Deutsche Truppen in Paris im Jahre 1871.

Während des Zweiten Weltkrieges wurde Paris wie die gesamte Nordhälfte Frankreichs von der Deutschen Wehrmacht besetzt. Zwischen 1940 und 1944 war die Stadt das Zentrum für die deutsche Regierung in Frankreich, der deutsche Militärbefehlshaber in Frankreich, aber auch Ministerien, Polizei- und Propagandaabteilungen wurden dort eingerichtet. Die Stadt wurde im August 1944 von französischen und alliierten Truppen befreit.

Die Deutsche Wehrmacht paradiert in der Pose des Siegers durch den Arc de Triomphe.

Paris ist ein “Kronzeuge” der Geschichte Frankreichs. Stadt der Könige und Kaiser, aber auch Ort der meisten Revolutionen und der ersten Schritte der Republik, sie ist als Symbol Frankreichs anerkannt. Aber, obwohl alle wichtigen Wege in Frankreich nach Paris führen, kann man die Vielgestaltigkeit des Landes nicht im Bild von Paris zusammenfassen.

Der Triumphbogen ist heute noch ein starkes nationales Symbol der Franzosen. Alle nationalen Ereignisse, wie zum Beispiel der 14. Juli (Nationalfeiertag), aber auch der 8. Mai (das Ende des zweiten Weltkrieges) und der 11. November (das Ende des Ersten Weltkrieges), werden am Triumphbogen feierlich begangen.

Zwischen 1870 und 1945 waren die Beziehungen zwischen Frankreich und Deutschland mehr kriegerisch als friedlich. Jedoch hat nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges die Annäherung der beiden Länder in einem neuen, europäischen, Rahmen begonnen. Die Unterzeichnung des Elysee-Vertrags über Freundschaft und Zusammenarbeit zwischen Frankreich und Deutschland, aber auch die Schaffung der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl, zu Beginn der fünfziger Jahre ein “Vorfahre” der EU, kennzeichnen den Anfang stabiler und dauerhafter Beziehungen zwischen den beiden Ländern.

1963 wurde der Elysee-Vertrag vom Präsidenten Frankreichs, Charles de Gaulle, und dem Kanzler der Bundesrepublik Deutschland, Konrad Adenauer, unterzeichnet. Der Vertrag wurde die Basis einer besonderen, neuen, politischen Partnerschaft, aber auch die Basis für wirtschaftlichen und zivilen (besonders zwischen Jugendlichen) Austausch zwischen Frankreich und Deutschland.

Die Zukunft hat viele Namen.
Für die Schwachen ist sie das Unerreichbare.
Für die Furchtsamen ist sie das Unbekannte.
Für die Tapferen ist sie die Chance.

Victor Hugo